

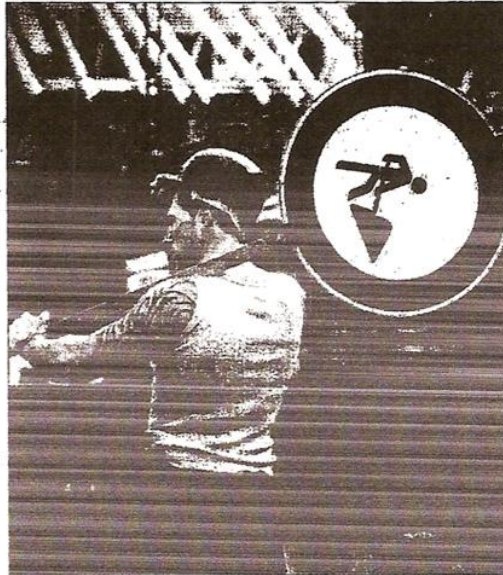
# Zeitarbeit führt oft zu regulärer Beschäftigung

60 Prozent finden Arbeitsplatz bei Entleihfirma – Schwerpunkt im Südwesten

Stuttgart (lsw) – Der Wirtschaftsaufschwung verhilft Zeitarbeitern immer öfter zu einem Wechsel in feste Arbeitsverhältnisse. „Die Chancen für Arbeitnehmer, von der Zeitarbeitsfirma in das Entleihunternehmen zu wechseln, werden immer größer“, sagte die Landesbeauftragte für Baden-Württemberg des Interessenverbandes deutscher Zeitarbeitsunternehmen (IGZ), Ariane Durian. In ihrem eigenen Unternehmen habe sich die Quote derjenigen, die nach einer Zeit in der Entleihfirma eine Anstellung finden, von 40 (2001 bis 2005) auf 60 Prozent (2006) erhöht.

Der IGZ hatte seine Mitglieder nach Stuttgart zu einem Landeskongress eingeladen. In Baden-Württemberg ist nach Worten von Durian die Zeitarbeit stark vertreten. Jeder zehnte der bundesweit 600 000 Zeitarbeitsbeschäftigten sei im Südwesten tätig. „Der Grund ist, dass Baden-Württemberg einen hohen Anteil an Produktionsbetrieben hat, in denen viele an- und ungelernte Helfer unterkommen“, sagte Durian. 42 Prozent der Zeitarbeitsbeschäftigten im Südwesten hätte keine spezielle Qualifikation.

Der DGB in Baden-Württemberg sieht die Entwicklung skeptisch. „Wir wollen nicht, dass die billigen Zeitarbeiter die Stammkräfte verdrängen“, sagte DGB-Sprecher Jürgen Klose. Vielen Zeitarbeitsbeschäftigten mache auch ihre Arbeitsplatzunsicherheit zu schaffen. „Denn der Entleiher kann sich jederzeit geräuschlos von dem Arbeitnehmer trennen.“ In vielen Betrieben entfallt ein Großteil der Belegschaft dauerhaft auf Zeitarbeiter. „Das zeigt, es geht den



Branche kritisiert Zeitarbeitsverbot am Bau IGZ

Betrieben nicht in erster Linie um ein flexibles Instrument, sondern darum, das Lohnniveau zu drücken“, sagte Klose.

Zur Kritik der Gewerkschaften, Unternehmen würden ihr Stammpersonal durch Zeitarbeitsbeschäftigte ersetzen, sagte Durian: „Viele der Arbeitsplätze, die von Zeitarbei-

tern besetzt sind, wären sonst schon längst ins billigere Ausland verlagert.“ Für die Unternehmen biete die Zeitarbeit ein flexibles Instrument, Auftragspitzen abzudecken. Zudem seien die Zeitarbeiter sehr viel günstiger als reguläre Beschäftigte. Ihr Verdienst läge zum Teil bis zu 18 Prozent unter den sonstigen Tarifen.

Angesichts voller Auftragsbücher greifen die Unternehmen Durian zufolge auch für die Rekrutierung neuen Personals auf Zeitarbeitsfirmen zurück. Denn sie sparten hohe Verwaltungskosten: Ihnen würden eine Hand voll passender Bewerber vorgestellt, die sie auch testen könnten, ohne auf Kündigungs-schutzregelungen Rücksicht nehmen zu müssen. Von den Zeitarbeitsbeschäftigten im Südwesten waren nach Angaben von Durian in Baden-Württemberg knapp 60 Prozent zuvor arbeitslos. Der Rest umfasst Berufsanfänger, Wiedereinsteiger oder Menschen, die eine neue Herausforderung suchen. Im Verband sind 130 Unternehmen zusammengeschlossen.

Die Branche macht sich auch für Zeitarbeit am Bau stark und hat in den letzten Wochen immer wieder das dort geltende Zeitarbeitsverbot kritisiert.

Stuttgarter Nachrichten, 8. Februar 2007

## Zeitarbeit führt immer öfter zu regulären Jobs

Stuttgart (dpa) – Der Wirtschaftsaufschwung verhilft Zeitarbeitern immer öfter zu einem Wechsel in feste Arbeitsverhältnisse. „Die Chancen für Arbeitnehmer, von der Zeitarbeits-Firma in das Entleihunternehmen zu wechseln, werden immer größer“, sagte die Landesbeauftragte für Baden-Württemberg des Interessenverbandes deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ), Ariane Durian. In ihrem eigenen Unternehmen habe sich die Quote derjenigen, die nach einer Zeit in der Entleihfirma eine Anstellung finden, von 40 (2001 bis 2005) auf 60 Prozent (2006) erhöht.

Badisches Tagblatt, Baden-Baden, 6. Februar 2007



Stuttgart

## Zeitarbeit führt öfter zu Beschäftigung

SWR – Nachrichten (03.02.2007) Zeitarbeit könnte Arbeitslosen zusehends eine neue Perspektive eröffnen. Nach Angaben des Interessenverbandes deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) werden die Chancen für Zeitarbeiter, in das Entleihunternehmen zu wechseln, immer größer.

Wie die iGZ-Landesbeauftragte für Baden-Württemberg, Ariane Durian, sagte, habe sich in ihrem Unternehmen die Quote derjenigen, die nach einer Zeit in der Entleihfirma eine Anstellung finden, von 40 Prozent im Jahr 2005 auf 60 Prozent im vergangenen Jahr erhöht. Grund dafür sei der Wirtschaftsaufschwung.

Laut Durian ist in Baden-Württemberg die Zeitarbeit stark vertreten. Hier arbeite jeder zehnte der bundesweit 600.000 Zeitarbeiter. Grund sei der hohe Anteil an Produktionsbetrieben, die viele an- und ungelernte Helfer beschäftigen. 42 Prozent der Zeitarbeitsbeschäftigten habe keine spezielle Qualifikation.

### DGB: Betriebe wollen Lohnniveau drücken



Der DGB in Baden-Württemberg sieht die Entwicklung skeptisch. "Wir wollen nicht, dass die billigen Zeitarbeiter die Stammkräfte verdrängen", sagte DGB-Sprecher Jürgen Klose. Vielen Zeitarbeitsbeschäftigten mache auch ihre Arbeitsplatzunsicherheit zu schaffen, da der Entleiher sich jederzeit geräuschlos von dem Arbeitnehmer trennen könne.

Zudem entfalle inzwischen in vielen Betrieben ein Großteil der Belegschaft dauerhaft auf Zeitarbeiter. "Das zeigt, es geht den Betrieben nicht in erster Linie um ein flexibles Instrument, sondern darum, das Lohnniveau zu drücken", sagte Klose.

### Verdienst bis zu 18 Prozent unter Tarif

Laut Durian liegt der Verdienst der Zeitarbeiter zum Teil bis zu 18 Prozent unter den sonstigen Tarifen. Viele der Arbeitsplätze, die von Zeitarbeitern besetzt sind, wären aber schon längst ins billigere Ausland verlagert worden.

Von den Zeitarbeitsbeschäftigten im Land waren nach ihren Angaben knapp 60 Prozent zuvor arbeitslos. Der Rest umfasst Berufsanfänger, Wiedereinsteiger oder Menschen, die eine neue Herausforderung suchen.